

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: Infanterie einst und heute
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infanterie einst und heute

Mit Blick auf die parlamentarischen Debatten über die Weiterentwicklung der Armee (WEA) lud das VBS die Medien zu einem weiteren Kasernengespräch mit Bundesrat Ueli Maurer ein. In Wangen an der Aare zeigte Maurer anschaulich auch die Infanterie einst und heute.

VOM KASERNEGESPRÄCH IN WANGEN AN DER AARE BERICHTET OBERSTLT PETER JENNI

Der Anlass fand am 30. September 2014 auf dem Waffenplatz der Rettungsschulen statt, verbunden mit eindrucklichen Demonstrationen durch die Truppe im neuen Übungsdorf.

Der Chef VBS leitete den Anlass mit dem Hinweis ein, dass die Arbeiten an der WEA bereits vor fünf Jahren mit der damals erstellten Mängelliste begonnen hätten.

Viele Armeen in anderen Ländern befänden sich in einer vergleichbaren Lage wie die Schweizer Armee. „Wenn Sie mit weniger Leuten etwas machen müssen, dann müssen Sie effizienter werden“ umschrieb Maurer die Herausforderung. Viele Schwachstellen seien inzwischen behoben, es bleibe aber noch einiges zu tun.

Gepanzerte Fahrzeuge

Am Beispiel der Füsiliere wurde anschaulich gezeigt, wie sich deren Ausrüstung seit der Armee 61 gewandelt hat. Der Vergleich ist eindrucklich:

- Der damalige Füsilier hatte einen Kampfanzug und ein Sturmgewehr und bewegte sich in der Regel zu Fuss.
- Heute verfügt die Infanterie über gepanzerte Fahrzeuge, neue Kampfanzüge, neue Helme und mehr schwere Mittel.

Viel mehr Kampfkraft

An diesem Beispiel zeigte Maurer auf, dass mit der modernen Bewaffnung und Ausrüstung von 100 000 Mann eine verdreifachte Steigerung der Kampfkraft erreicht werden könne, was einem Äquivalent von rund 300 000 Mann entspreche.

Mit einem Rüstungsprogramm 2018 soll für die kleinere Armee weiteres modernstes Material für die persönliche Ausrüstung der Wehrmänner beschafft werden.

In dem mit über 20 Millionen Franken sanierten Übungsdorf auf dem Waffenplatz Wangen demonstrierten Angehörige der

Rettungstruppen in den verschiedenen Simulationseinrichtungen realitätsnahe Einsätze in der Brandbekämpfung, dem Atemschutz, der Suche nach Vermissten und der Bekämpfung von Hochwasser.

Die Übungsanlagen werden neben der Armee auch von zivilen Feuerwehren und Polizeikorps benutzt und als Trainingsmöglichkeit sehr geschätzt.

Die Übungen können dank modernster Technik ausgewertet und besprochen werden. Damit wird der Lerneffekt erhöht.

Korrektur im Parlament

Maurer geht davon aus, dass das Parlament die in der WEA postulierte Dauer der künftigen Wiederholungskurse von zwei auf drei Wochen korrigieren wird.


Ebenfalls erhöht werden könnte die jährliche Zahl von fünf Millionen Dienstage. 



Bild: Schaffhauser

Oberst i Gst Jan Uebersax, Kdt Inf RS 2; der Füsilier einst; Bundesrat Ueli Maurer; der stark gerüstete moderne Infanterist.